



Universität Stuttgart

IER Institut für Energiewirtschaft
und Rationelle Energieanwendung

Hintergrund

Die kommunale Wärmeplanung oder die Wärmeleitplanung beschreiben einen Fahrplan, wie Kommunen die Herausforderungen der Wärmewende und die Erfüllung zentraler Klimaschutzvorgaben bewältigen können. Der Fokus wird darauf gelegt das Gebiet der Kommune in Eignungsgebiete (Wärmenetze, Grüngasgebiete, Einzelversorgung (Wärmepumpen)) bestimmter Wärmeversorgungsarten aufzuteilen, die später umgesetzt werden sollen.

Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist es neben der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung den Autarkiegrad lokal zu erhöhen. Es stellt sich hierbei die Frage ob dadurch sie lokale oder regionale Wertschöpfung erhöht wird und sich daraus ein weiteres Argument für den Umbau der Wärmeversorgung ableiten lässt. Zur regionalen Wertschöpfung tragen zum einen neu geschaffenen Arbeitsplätze und eine gestärkte privatwirtschaftliche Wertschöpfung vor Ort bei, wodurch kommunale Gebietskörperschaften mehr Steuern und Abgaben einnehmen und sich deren Haushaltslage verbessert.

Aufgabenstellung

Ziel der Masterarbeit ist Aussagen abzuleiten, inwieweit quantitativ und qualitativ sich die regionale Wertschöpfung durch die Umsetzung der kommunale Wärmeplanung verändert.

Hierfür sollen die folgenden Schritte bearbeitet werden:

1. Literaturrecherche im Bereich kommunalen Wärmeplanung und der lokalen Wertschöpfung.
2. Ableitung einer Methodik zur Bestimmung der lokalen Wertschöpfung
3. Wirtschaftlichkeitsanalyse der Wärmeversorgungsoptionen der Fokusgebiete.
4. Berechnung der lokalen Wertschöpfung für die Varianten der Fokusgebiete.
5. Dokumentation der Arbeit erfolgen.

Kontakt

Markus Blesl

Email: Markus.Blesl@ier.uni-stuttgart.de

<http://www.ier.uni-stuttgart.de/lehre/studentischearbeiten/>

MASTERARBEIT

**Kommunale
Wärmeplanung und lokale
Wertschöpfung**